

Neues vom

Beachvolleyball-Nationalteam Karla Borger/Britta Bütke

Tudo bem – Alles gut!

Karla Borger und Britta Bütke beginnen die internationale Saison mit dem Gewinn des fünften Platzes bei den FIVB Open in Maceió in die Saison.

Maceió (tob). Das erste internationale Turnier der Olympia-Saison, der erste internationale Auftritt nach dem Verletzungs-Aus von Karla Borger und alles läuft nach Plan: Tudo bem, wie es in der Olympiasprache Portugiesisch heißt. Auf Anhieb erreichte das Nationalteam aus Stuttgart bei den FIVB Open im brasilianischen Maceió den fünften Platz, kassierte dafür 300 Ranglistenpunkte und einen Scheck über 3375 Dollar Preisgeld.

Den Einzug ins Halbfinale verpassten die beiden Vize-Weltmeisterinnen von 2013 am Samstag in der Mittagshitze auf Court 2, abseits des Remmidemis vom Center Court. Trotz einer 14:10-Führung im zweiten Satz unterlagen Borger/Bütke gegen Ana Gallay/Georgina Klug aus Argentinien äußerst knapp mit 0:2 (15:21, 22:24). „Das geht irgendwie auch auf meine Kappe“, sagte Trainer Srdjan Veckov. „Nach der überragenden Leistung im Spiel gegen Larissa/Talita am Freitagabend, war es schwer, die beiden technisch-taktisch und mental auf das nächste Spiel vorzubereiten.“ Denn nur eine kurze Nachtruhe davor zeigten Karla Borger und Britta Bütke eine wahrlich olympia-reife Leistung.

Da standen zur Prime-Time um 20 Uhr die Weltmeisterin von 2011 und Bronzemedallengewinnerin von London 2012, Larissa França, mit ihrer Partnerin Talita Antunes auf der anderen Seite des Netzes, und die Tribünen auf dem Pajuçara Center Court waren brechend voll. „Eine total verrückte Stimmung. Da war so viel los wie bei uns in Europa in einem Fußballstadion“, meinte Trainer Srdjan Veckov. Als Gesamtsiegerinnen der World Tour 2015 haben die Brasilianerinnen das Ticket für Olympia bereits vorzeitig in der Tasche. Dennoch landeten die Medaillenkandidaten in Maceió nur auf Rang neun. Trotz des frenetischen Publikums im Rücken und einer gigantischen Stimmung auf dem Center Court war es der beherzte und taktisch clevere Auftritt der schwäbischen Schaffer im Sand, der die Brasilianerinnen aus dem ersten internationalen Turnier der Saison kickte. Bei ihrem 2:1-Erfolg (23:21, 25:21, 15:11) in 49 Minuten über die bereits für Rio 2016 qualifizierten Brasilianerinnen zeigten sich Borger/Bütke in glänzender Spiellaune und präsentierten Nerven wie Drahtseile. Im ersten Satz lagen sie in der Schlussphase bereits mit 18:20 hinten. Doch nicht nur wehrten sie den Satzball ab, sondern



nutzen ihre Chance am Ende eines langen und umkämpften Ballwechsels selbst durch einen perfekt platzierten, unhaltbaren Angriff von Britta Bütthe. Im zweiten Satz zogen die Brasilianerinnen ab Mitte des Durchgangs uneinholbar davon. Ein ähnliches Bild bot sich auch im Tiebreak. Das deutsche Duo lag bereits mit 5:9 hinten, setzte dann aber sämtliche Energien frei: Die Aufholjagd brachte eine 12:10-Führung und wenig später wurde die erste Matchball-Situation eiskalt ausgenutzt. Karla Borger sank in den Sand und konnte es kaum glauben: „Das ist unfassbar. Wir haben seit Juli letzten Jahres kein internationales Turnier mehr gespielt wegen meiner Rückenverletzung.“ Abgekämpft und glücklich ergänzte Britta Bütthe: „Das sind Spiele, für die man als Sportler lebt. Inklusiv der Zuschauer, die einen beim Aufschlag auspfeifen. Aber hey, Karla hat allen eindrucksvoll bewiesen, dass sie wieder ganz die Alte ist.“

Schon der Weg in die Knock-out-Phase des Turniers hatte es in sich. Im Zeichen der nationalen Konkurrenz im Rennen um die Olympiatickets war das erste Match gleich ein deutsch-deutsches Duell, welches zudem verbissen geführt wurde. Karla Borger/Britta Bütthe setzten sich in knapp einer Stunde mit 21:16, 17:21, 15:13 knapp gegen die Qualifikanten Chantal Laboureur/Julia Sude durch. Beide Teams trainieren oft gemeinsam und verstehen sich gut. Doch wenn die beiden Duos durch das Netz getrennt sind, wird sich nichts geschenkt.

Auch der weitere Verlauf im Pool G war extrem anstrengend bei 95 Prozent Luftfeuchtigkeit und sengender Hitze – und kurios. Sämtliche Gruppenspiele wurden erst im Tiebreak entschieden. Erst verlor das Nationalteam vom MTV Stuttgart gegen die Amerikanerinnen Lane Carico/Summer Ross mit 18:21, 21:19, 8:15, um dann wenige Stunden später gegen das italienische Duo Marta Menegatti/Viktoria Orsi Toth mit 15:21, 22:20, 15:11 zu gewinnen. Und dann begann die Rechnerei: „Seit dieser Saison gilt für zwei Teams mit gleicher Anzahl an Siegen nicht mehr der direkte Vergleich, sondern die Punktratio (gewonnene Bälle/verlorene Bälle) aus allen Spielen. Bei 0,973 zu 0,968 fehlte uns nur ein Punkt im Vergleich zu Laboureur/Sude, obwohl wir den direkten Vergleich gewonnen hatten. Deshalb landeten wir auf dem zweiten Platz“, erklärte Britta Bütthe. „Die Regel macht Sinn, auch wenn wir jetzt keinen Vorteil dadurch hatten. Also musste die beiden eben eine Runde mehr in den Sand. Am Freitagmittag folgte der Sieg gegen die Österreicherinnen Stefanie Schwaiger/Barbara Hansel. Mit 21:17 und 21:14 in schnellen 36 Minuten war es der erste Erfolg des Jahres, der nicht in den Tiebreak ging, und damit der Einzug ins Achtelfinale gegen die Olympioniken aus Brasilien perfekt.“

Der nächste Stopp auf der Tour ist der FIVB Grand Slam auf dem späteren olympischen Gelände an der Copacabana in Rio de Janeiro (8. – 13. März).

